

Reisebericht zum Schützenausflug am 21. Oktober 2023 nach Mainfranken

Wettergott Petrus meinte es sehr gut mit den Bergauer Schützenfreunden, die am vergangenen Samstag beim Schützenausflug nach Aschfeld, Eußenheim und Karlstadt im Lkrs. Main-Spessart unterwegs waren.



Am sehenswerten Schloss Seehof in Memelsdorf/Lkrs. Bamberg, der ehemaligen fürstbischöflichen Sommerresidenz, war die erste Pause angesagt. Die Reiseteilnehmer konnten sich mit frisch gebrühtem Kaffee unseres Chauffeurs Michael Weißmüller und schmackhaften, hausgemachten Kuchen unserer Schützendamen stärken.

Anschließend ging es weiter zur Gemeinde Eußenheim, wo uns Bürgermeister Achim Höfiling an der Kirchenburg in Aschfeld persönlich begrüßte.

Beeindruckende Kirchenburg in Aschfeld



Die historische Kirchenburg in Aschfeld ist



eine Flieh- und Wehrburg aus dem 15. Jahrhundert. Diese alte Wehranlage diente früher der Bevölkerung zum Schutz. Heute wird in 19 Gaden (kleinen Gebäuden) und im Keller die Dorfgeschichte mit dem Motto "Die gute alte Zeit zum Anfassen" dargestellt. In der Heimatstube, dem Vorratskeller, einer Schnapsbrennerei, dem Krämerladen, der Dorfwirtschaft, einer

Wasch- und Schlachtküche u.a., wurden so manche Erinnerung aus vergangenen Tagen wachgerüttelt. Frau Lore Göbel verstand es - trotz ihrer 88 Jahre - auf sehr humorvolle Art und Weise die Reisegruppe durch die sehr liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten zu führen. Der Engel des Herrn, der von einigen Teilnehmern in der 300-Jahre alten Pfarrkirche St. Bonifatius angestimmt wurde, bildete einen würdigen Abschluss.



Zur Mittagspause ging es an den Fuß der Weinberge, wo die mitgebrachte Brotzeit - mitten in Mainfranken - mit einer Halben Bier verzehrt wurde und die Aschfelder Kirchenburg-Führung ausgiebig dabei nachwirkte.

Nach der Stärkung "am kalten Buffet" war die Fassbinderei Aßmann das Ziel

Fassbinderei ein besonderes und seltenes Handwerk



In der mittlerweile letzten Böttnerie Unterfrankens wurde uns von Andreas Aßmann die Kunst der Holzfass-Herstellung erläutert. Die Produktpalette reicht dabei vom Weinfass über Gär- Maisch- und Saunabottiche bis hin zum Blumenkübel. Den Teilnehmern wurden detailliert die einzelnen Produktionsschritte aufgezeigt und die sehr interessierten Nachfragen gerne - immer wieder auch mit Humor gewürzt - beantwortet. Präzise und genaue Arbeitsabläufe sind notwendig, bis aus dem Stammholz die Fassdaube und letztlich ein dichtes Holzfass hergestellt ist.



Zum Abschluss kredenzte uns Seniorchef, Herr Karl Aßmann, seinen selbst hergestellten Wein. Zu seiner Lehrzeit war der Fassbinder und der Winzer noch ein Berufsbild, somit kann Karl Aßmann nicht nur Fässer herstellen, sondern auch guten Wein produzieren und "seine Fässer" damit füllen.

Romantisches Karlstadt

Den Nachmittag konnte man bei traumhaftem Wetter in der romantischen Altstadt von Karlstadt verbringen. In der Kreisstadt des unterfränkischen Landkreises Main-Spessart - eine Kleinstadt mit rund 15.000 Einwohnern, in reizvoller Topografie gelegen - bestand ausreichend Zeit zur freien Verfügung. Altstadtromantik und Dorfidylle findet man hier dicht beieinander.



Am Mainufer konnte man bei einem Glas Wein oder einer Tasse Kaffee bei den wärmenden Sonnenstrahlen die Seele baumeln lassen.



Ausklang bei gutem Frankenwein

Den Abend ließ man im Weingut Höfling, einem Weingut mit über 20 ha Weinbergen ausklingen. Herr Klaus Höfling lud uns zu einem Rundgang durch seine Weinkeller ein und erläuterte die Arbeitsschritte von der Lese bis zur Abfüllung.



Bei seinen Worten war die besondere Leidenschaft eines Winzers zu spüren. Auch bei den Weinproben im Keller und der daran anschließenden Verkostung in der Heckenwirtschaft spürte man, dass Herr Höfling seinen Beruf als Winzer mit Leib und Seele ausübt.



Seine Frau Miriam und seine Mutter Marianne sorgten mit ihrer fränkischen Brotzeit dafür, dass uns der gute Frankenwein an diesem Abend nicht zu sehr in den Kopf stieg.

Ein wunderbarer Tag, mit viel interessanten und neuen Eindrücken ging zu Ende, als die Reisegruppe nach Mitternacht wieder in Berggau angekommen war.

